trauerredeschreiben.de

Liebe Trauergemeinde,

danke, dass Sie heute hier sind, um Abschied zu nehmen von Sabine Karola Neumann – für viele von uns einfach Bine.

Ich stehe hier als ihr Sohn, mit meiner Schwester Miriam an meiner Seite, und mit dem Gefühl, dass Worte heute zugleich schwer und tröstlich sein können.
Schwer, weil wir Bine vermissen.
Tröstlich, weil wir so viel von ihr behalten dürfen.

Bine wurde am 5. Oktober 1959 in Bremen geboren.
Sie wuchs hier auf, fand früh ihre Liebe zu Geschichten und machte daraus ihren Beruf: Ausbildung zur Buchhändlerin, später Filialleiterin.
Aber wer Bine kannte, wusste: Das war weit mehr als ein Job.
Sie war eine Buchhändlerin mit Herz, ein Kompass in der Welt der Literatur.
Sie entdeckte junge Autorinnen, gab ihnen eine Bühne und empfahl mutig das, woran sie glaubte – nicht, was sich nur gut verkaufen ließ.

Unsere Mutter war klug, tatkräftig, hilfsbereit und neugierig.
Neugierig auf Menschen, auf Bücher, auf die nächste Fahrradtour an der Weser.
Sie hat sich im Stadtteilverein engagiert, als wäre es selbstverständlich, dass Gemeinschaft nicht von allein entsteht.
Sie hat zugehört, zugepackt, organisiert – und dabei nie vergessen zu lächeln.

Zu Hause war Bine verwitwet, und doch nie allein:
Sie hatte uns Kinder, Jonas und Miriam, und zwei Enkel, die ihr Herz noch einmal auf eine besondere Weise zum Leuchten brachten.
Für uns war sie Mutter, Ratgeberin, Anker und – ich darf das so sagen – Komplizin.
Unsere Beziehung war vertrauensvoll und voller Humor.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

Vielleicht ist das, was ich am meisten vermisse, genau diese Mischung: ihre klugen Fragen und ihr warmes Lachen.

Meine schönste Erinnerung?
Die abendlichen Vorlesestunden.
Sie setzte sich ans Bett, nahm ein Buch zur Hand – und verwandelte unser Zimmer in ein Theater.
Sie erfand Stimmen für jede Figur: krächzend, zart, geheimnisvoll.
Manchmal mussten wir lachen, manchmal konnten wir kaum atmen vor Spannung.
In diesen Momenten hat sie uns mehr geschenkt als Geschichten.
Sie hat uns gezeigt, dass Worte Brücken bauen – zu anderen und zu uns selbst.

Bine liebte Krimiabende, an denen sie mit Scharfsinn schneller kombinierte als mancher Kommissar im Fernsehen.
Sie liebte ihre Fahrradtouren an der Weser, den Wind im Gesicht und die Freiheit, die im gleichmäßigen Treten liegt.
Und sie liebte es, mit einem guten Buch zu verschwinden und doch bei den Menschen zu sein.

Werte waren ihr keine Vokabeln, sondern Handlungsanweisungen:
Bildung – als Schlüssel, der Türen öffnet.
Gerechtigkeit – als Haltung, die man lebt, gerade dann, wenn niemand hinsieht.
Verlässlichkeit – als Versprechen, das gilt.
Wer Bine um Rat fragte, bekam kein oberflächliches Trostpflaster, sondern ehrliche, hilfreiche Worte.
Viele werden genau das vermissen: ihre Empfehlung für das nächste gute Buch – und ihren Rat in schweren Fragen.

Ich bin meiner Mutter besonders dankbar, dass sie mir die Liebe zu Geschichten geschenkt hat.
Und dass sie mir beibrachte, meinen eigenen Weg zu gehen.
Wenn ich heute Entscheidungen treffe, höre ich manchmal ihre Stimme: ruhig, liebevoll, klar.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

Sie hat mir Mut beigebracht – nicht laut, sondern leise, entschlossen, zugewandt.

Bine wurde 65 Jahre alt.
Das fühlt sich zu früh an, und es ist doch ein Leben voller Spuren.
In der Buchhandlung, im Stadtteil, in unserer Familie.
In den Regalen, in denen ihre handgeschriebenen Empfehlungskärtchen vielleicht noch liegen.
In den Gesprächen, die sie angestoßen hat.
In den Herzen derer, die durch sie ein Buch fanden, das zur Lebensbegleitung wurde.

Wenn wir heute Abschied nehmen, wollen wir nicht nur den Verlust beklagen.
Wir wollen das feiern, was bleibt.
Wir können uns an ihr Lachen erinnern, an ihre kluge Neugier, an ihre Unermüdlichkeit.
Wir können uns an die Weser denken und daran, wie sie losfuhr – immer mit einem Ziel, auch wenn es nur das nächste Ufer war.
Und wir können das weitertragen, was ihr wichtig war:
einer jungen Autorin eine Chance geben,
einem Kind vorlesen – mit Stimmen, die den Raum füllen,
einem Menschen zuhören, bis er leichter atmen kann.

An Miriam, an die Enkel, an alle, die Bine liebten:
Trauer braucht Zeit.
Aber Liebe kennt keine Frist.
Sie bleibt, verwandelt sich, wird leiser – und trägt uns doch.
Vielleicht werden wir in den nächsten Tagen ein Buch aufschlagen und beim Lesen plötzlich spüren, wie vertraut das ist.
Wie sehr Bine in diesen Zeilen weiterlebt.

Danke, Bine.
Für deinen Mut, deine Wärme, dein Lachen.
Für die Geschichten, die du uns gabst, und für die, die wir nun in deinem Sinne

weiterschreiben.Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

Ruhe in Frieden.
Und wenn es dort, wo du jetzt bist, eine Bibliothek gibt – wir wissen, du hast schon die beste Empfehlungsliste erstellt.

Diese Rede wurde mit trauerredeschreiben.de erstellt.Beantworten Sie ein paar Fragen und generieren Sie Ihre eigene personalisierte Rede jetzt auftrauerredeschreiben.de

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de